

Fenster zur Heimat

von Elmar Ebert und Peter Scheel

Bei den Familien werden folgende Zeichen als Abkürzungen verwendet:

oo = geheiratet, * = geboren, + = verstorben

(Orte werden nur genannt, wenn es sich nicht um Petersberg handelt)

Die zusammengetragenen Daten sind nach bestem Wissen zusammengestellt. Allerdings übernehmen wir keinerlei Garantie über deren Richtigkeit.

Haus-Nr. 4 u. 4 ½ (Auszugshaus)

Erstes bekanntes Schulhaus am Petersberg



Aufnahme ca. 1936-38 (rekonstruiert von Bruno Dehler)

links Stammhaus, mitte Scheune und Pferdestall, rechts Auszugshaus.

Der Giebel des Hauses wurde im Krieg durch eine Bombe die neben der Dorflinde einschlug vollständig zerstört, ohne dass das weitere Wohnhaus einen Schaden nahm.

Ehemaliger Standort: Friedensstraße 1

Hausname: „Boaste Schmied“

Heute: Brauhausstr. unterhalb der Einmündung
Im Herrengarten

nach dem Schmied Adalbert Dehler
der um 1861 das Haus übernimmt
und aus der Hs-Nr. 2 „Boaste“
stammte.



Herrichtung der Friedenstrasse

Erster bekannter Besitzer ca. 1678:

Lorentz (Laurentius) Schultheis (Ludimagister = Schulmeister) * 1647 + 12.07.1722
oo ca. 1678

Anna Catharina * 1643 + 23.08.1712

Kinder: 1) Margaretha Elisabetha * 05.05.1679

2) Johannes * 24.12.1681 + 22.08.1689

3) Anna Catharina * 08.05.1684

4) Regina Lioba * 27.01.1687 (übernimmt später das Haus)

Lorentz Schultheis war der erste bekannte Lehrer in unserem Ort. Da es zu dieser Zeit kein eigenes Schulgebäude gab, hat der Unterricht mit Sicherheit in einem Raum seines Hauses stattgefunden. Somit ist dieses Haus als das erste bekannte Schulhaus am Petersberg anzusehen.

Im Saal- u. Lagerbuch (ca. 1712) von Petersberg lautet der Eintrag:

„Hatt eine Hütten, woubey ein gutes Wohnhaus mit einer Mistenstatt, unterm so genannten probstey weingarthen, zwischen dem schmitt und probstey scheuer und stallung. Eine aparte Stallung neben dem Haus, zu 2 Nössen. Eine kleine scheuer mit 2 Chor 1 Denn.“

Diese Formulierung enthält übersetzt in etwa folgenden Inhalt:

Hat eine Hütten, wobei ein gutes Wohnhaus mit einem Dungplatz, unter dem so genannten Propsteiweingarten, zwischen dem Schmied (alte Hs-Nr. 6) und der Propsteischeuer- u. stallung gelegen. Eine aparte Stallung neben dem Haus, mit 2 Stück Rindvieh. Eine kleine Scheuer mit 2 Chor und 1 Tenne.

Interessant ist hierbei unter anderem die Feststellung und die genaue Lage des Weinanbaus in Petersberg, am Südhang des Kirchenbezirks (in der heutigen Straße „Im Herrengarten“ gelegen). Ebenso wird die Lage der Propsteischeuer und der Stallung erläutert, heute im Bereich der Gaststätte „Altes Casino“ und in der Straße „An der Langenburg“ zu suchen.



Kartenausschnitt Petersberg, erstellt von Bruno Dehler, gestrichelte Linien heutiger Straßenverlauf (mit den Häusern, die aus der Hs-Nr. 4 hervorgegangen sind (50, 5, 77, 4 ½).

Das exakte Erbauungsjahr des Hauses geht aus diesen Unterlagen zwar nicht hervor, aber im Vergleich mit den anderen Hausbeschreibungen scheint hier die Zeit um 1680 in Frage zu kommen. Der 30-jährige Krieg (1618-48) hatte auch in unserer Heimat heftigste Zerstörungen hinterlassen. Historische Aufzeichnungen berichten, dass es im Fuldaer Land um die 30 Jahre dauerte bis die Finanzmittel für einen Wiederaufbau zur Verfügung standen. Es deutet also alles darauf hin, dass bereits um 1680 eine Schule hier am Petersberg existierte.

Was wissen wir über Lorentz Schultheis sonst noch? Hier hilft uns ebenfalls ein Textauszug aus dem Saalbuch weiter: „Ein zeitiger Kirchendiener und Schulmeister ist Lorentz Schultheis, auf dem Petersberg gebürtig. Er wird von einem zeitigen Probst salaviert (besoldet). Von den Pfarrkindern bekommt er nichts, außer, was die Ordinari als Extraordinari Kirchengebühren sein und von jedem Hauseingesessenen ein Laib, von jedem Schulkind wöchentlich ein Albus (nach heutigen Geld einige Groschen); wofür er die Schulkinder im Beten, Lesen und Schreiben auf's fleißigste unterrichten soll. Einem zeitigen Probst und Pfarrer soll es auf's beste in allem, was ihn anbefohlen wird, bei Tag und Nacht untertänig nachkommen, die Kirchensachen, Paramente, in Summa alles wohl in Obacht nehmen, die Gefäße, soviel wie möglich auch die Kirche rein und sauber halten, treu sein, die Uhr wohl stellen, damit solche zur rechten Zeit wohl schlagen möge und die Zeichen zum Ave Maria mit der Glocke zur gebührenden Zeit geben“ (bereits v. E. Schick im Haunedorfer Heimatbuch 1993 veröffentlicht).

Dieser Eintrag zeigt uns, dass Lorentz Schultheis auch vom Petersberg stammte. Da über den Beginn seiner Tätigkeit als Lehrer leider noch keine gesicherten Erkenntnisse vorliegen, können wir hierüber nur mutmaßen. Sollte er nach seiner Hochzeit, die ca. 1678 stattfand, direkt als Lehrer eingesetzt worden sein, würde es mit der Zeit der Erbauung des Hauses zusammenfallen und scheint daher logisch.

Neben dieser Beschreibung über seine doch sehr umfangreichen Aufgaben, erhalten wir außerdem noch interessante Informationen über die Existenz einer Kirchenuhr. Bereits im Jahr 1712 war sie offensichtlich bereits mit einem Schlagwerk versehen. Sie war ein Vorgänger unserer heutigen Kirchenuhr und wurde erst im Jahr 1889 von dieser ersetzt.

Lorentz Schultheis verstarb im Jahr 1722 und übergab um 1715 den Lehrerdienst und vermutlich auch seine oben genannten Aufgaben an seinen Schwiegersohn Joseph Kropp.

Dieser prägte seine Zeit ebenfalls in besonderer Weise. Über 40 Jahre unterrichtet er hier am Petersberg. Einer seiner Söhne, Johann Georg, war als Benediktinerpater Rabanus von 1758-1776 Pfarrer am Petersberg. Der jüngste Sohn Joseph Kropp junior wird später, ebenso wie sein Vater Lehrer in unserer Gemeinde.

ca. ab 1715 Johann Joseph Kropp (Ludimagister = Schulmeister) * 1692 in Franken + 12.02.1756
oo 17.02.1715

Regina Lioba geb. Schultheis * 27.01.1687 + 25.09.1743

Kinder: 1) Johannes Theodor * 09.02.1716

2) Johannes Georg * 08.03.1718 als Pater Rabanus von 1754 bis 1776 Pfarrer
am Petersberg , + 13.08.1797 Fulda

3) Anna Catharina * 19.10.1720 + 29.08.1721

4) Maria Lioba Catharina * 28.09.1722 (übernimmt später das Haus)

5) Anna Eva * 13.07.1725

6) Johannes Bonifatius * 03.06.1728

Johann Joseph senior Kropp (Schulmeister) * 1692 in Franken + 12.02.1756

oo 19.05.1748 (zweite Ehe des Mannes)

Anna Maria geb. Faulstich * Thulba + ???

Kinder: 1) Johann Joseph junior * 07.02.1753 +04.12.1800

(später ebenfalls Lehrer am Petersberg)

Von Johann Joseph Kropp senior wird die Lehrerstelle vermutlich noch vor seinem Tode an Martin Bott aus Spahl übergeben, dieser heiratete im Jahr 1856 eine Petersbergerin. In diese Zeit fällt wohl auch die Erbauung des Hauses Nr. 50, unterhalb der Hs-Nr. 4, das von nun an das Wohnhaus des Lehrers und gleichzeitig das neue Schulhaus gewesen sein dürfte.

Die Hs-Nr. 4 wurde ab dieser Zeit sehr wahrscheinlich nicht mehr als Schulhaus genutzt, denn die Tochter von Joseph Kropp, Maria Lioba Catharina und ihr Ehemann Leonard Raab übernahmen um 1747 das Anwesen.

Leonard Raab * ca. 1700 + vor 1777

oo 07.05.1747 Florenberg ???

Maria Lioba Catharina geb. Kropp * 28.09.1722 + ???

- Kinder: 1) Maria Gertrud * 09.03.1753 (übernimmt später das Haus)
2) Maria Catharina * 30.03.1756 + 1758
3) Maria Elisabeth * 01.05.1759

Um das Jahr 1777 wurde das Haus erneut in der Familie vererbt. Johann Caspar Claus aus Allmus heiratet die Maria Gertrud Raab. Eine Tochter aus dieser Ehe, Maria Barbara Claus heiratet wiederum den Valentin Mehler aus Zirkenbach und diese errichteten die Hs-Nr. 5, die aus diesem Anlass vom Grundstück abgetrennt wurde.

Sept. 1777 Johannes Caspar Claus (Beruf: Büttner) * 18.10.1739 Allmus + 10.03.1813
oo 23.09.1777
Maria Gertrud geb. Raab * 09.03.1753 + 26.07.1806
Kinder: 1) Adam * 1776? (befand sich um 1797 beim Militär)
2) Maria Barbara * 08.02.1781 oo Valentin Mehler (siehe Hs-Nr. 5)
3) Anna Maria * 1783 oo Wehner, Konrad (Strumpfweber in Fulda)
4) Anna Margaretha * 1790 (lebt in Frankfurt)

Die Stammanwesen Hs-Nr. 4 ist wohl schon vor dem Tod von Johannes Caspar Claus an Nikolaus Harbach verkauft worden.

Ab ca. 1796 ist der neue Besitzer der vom Petersberg stammende Fuldaer Soldat Nikolaus Harbach mit seiner Ehefrau Barbara geb. Hesselbach von Johannesberg neuer Eigentümer.

Nikolaus Harbach * ca. 1767 Hs-Nr. 9 oder 11 ??? (Sohn des Balthasar Harbach u. Marg. Vogel) Soldat in Fulda + 27.12.1800
oo 11.10.1796 Johannesberg
Barbara geb. Hesselbach * 1762 Johannesberg + 07.03.1813
Kinder: 1) Johannes Bruno * 06.01.1797 Johannesberg
2) Margaret * 15.08.1800 (wohnt noch 1834 mit ihren Kindern im Haus als ledige Person)

Nun erfolgt aufgrund des frühen Todes von Nikolaus Harbach und auch der folgenden Eigentümer ein schneller Besitzerwechsel.

Die Witwe heiratete 1803 den Balthasar Derwort aus Motzlar, doch beide verstarben bereits 1813 bzw. 1814.

ab 1803 Balthasar Derwort * 19.01.1749 Motzlar + 1814
oo 26.05.1803 (zweite Ehe der Frau)
Barbara verwitwete Harbach geb. Hesselbach * 1762 Johannesberg + 07.03.1813
Keine Kinder

Offensichtlich wird das Haus danach erneut verkauft.

27.01.1835 Heinrich Stock (Maurer) * 30.12.1802 Hs-Nr. 18 + 09.09.1867
oo 17.02.1835

Maria Clara geb. Röbig * 26.08.1812 Keulos + 20.03.1889

Kinder: 1) Katharina * 03.01.1836 + 16.01.1836

2) Paulina * 04.12.1836

3) Constantin * 03.12.1838 + 19.03.1852

4) Emil * 19.11.1842 oo Josepha Leitsch

5) Wilhelm * 02.04.1845

6) Rosa * 08.07.1848

7) Friedrich Adam * 22.10.1850 oo Margaretha Vogel

verzog in die Hs-Nr. 67 mit seiner Ehefrau

8) Maria Ludovika * 14.06.1854

Nach dem Tode von Heinrich Stock wird das Haus verkauft, die Witwe wohnt aber weiterhin im Haus. Die Kinder erbauten sich zum Teil neue Häuser am Petersberg, unter anderem Ecke Friedensstr./Riedheimer Weg (Leensegass) und am Stieffoller Weg. Neuer Besitzer der Hs-Nr. 4 wird um 1870 der Schmiedemeister Adalbert Dehler, der das Anwesen von seinen Eltern (siehe Hs-Nr. 2) gekauft bekommt. Eventuell gab es noch einen Zwischenbesitzer, denn der Familienüberlieferung nach war das Anwesen vorher im Besitz einer Familie Ritz.

Da die Existenz als Schmiedemeister alleine nicht sicherzustellen war und die ehemals zugehörigen Grundstücke durch die vorhergehenden Teilungen vermutlich zu den jeweiligen Neubauten zugeschlagen wurden, bekam er vom elterlichen Gut noch 4 ½ Hektar Land hinzu. Als er die Hs-Nr. 4 übernahm, wohnte in einer Stube in der Scheune außerdem noch die so genannte „Zimmermanns Rees“, sie lebte dort bis zu ihrem Tod.

Adalbert Dehler (Schmiedemeister) * 23.09.1837 Hs-Nr. 2 + 12.12.1916

oo 23.04.1861

Amalia geb. Schramm * 30.05.1834 Wissels + 17.06.1907

Kinder: 1) Rosa * 01.04.1862 (Hs-Nr. 2) + 28.05.1951

ledig wohnte in Hs-Nr. 4 ½

2) Maria * 20.11.1864 (Hs-Nr. 2) + 14.01.1938

ledig wohnte in Hs-Nr. 4 ½

3) Joseph * 31.05.1867 (Hs-Nr. 2)

übernimmt später das Haus

3) Josephine * 14.01.1870 oo Breitenbach

4) Clemens * 02.03.1875 oo 12.08.1963

5) Augustin * 26.05.1880 lebte in Großauheim

Ca. ab 1916 Joseph Dehler (Schmiedemeister) * 31.05.1867 + 30.09.1935

oo 23.01.1896

Rosalia geb. Axt (Näherin)* 18.11.1869 Hs-Nr. 107 am Eichzagel + 20.07.1963

Kinder: 1) Aloysia * 06.01.1897 (im Kloster in Apolda)

2) Karl * 28.02.1898 (übernimmt später das Haus)

3) Clemens * 14.01.1900 (Lehrer) + 10.10.1961

4) Josefine * 22.10.1901 (Lehrerin) + 08.05.1996 Fulda

5) Rosa * 05.11.1903 + 24.03.1938

6) Anna * 16.01.1906 oo Borschel

6) Lina * 28.07.1908 oo Abel + 05.09.1990 Fulda

7) Maria * 09.07.1910 oo Fröhlich in Maberzell



Bild (Familie Josef und Rosalia Dehler)

Oben von links: Clemens, Lina, Karl, Aloysia, Josefine

Unten von links: Maria, Josef, Rosa, Rosalia, Anna

Zu dieser Zeit bestand der Viereckhof aus einem eingeschossigem Wohnhaus, einer Scheune, einem Vieh- und Pferdestall. Die Schmiede befand sich im Kellergeschoß des Wohnhauses. Das Auszugshaus Nr. 4 ½ wurde nach 1900 als Ziegelbau errichtet. (Quelle: Petersberg, Von den Anfängen bis zur Großgemeinde, J. Schwarz 1980)

Das Grundstück erstreckte sich bis an die Gaststätte Casino. Joseph Dehler baute für seine Tochter Anna verheiratete Borschel um 1926/27 zwischen der Hs-Nr. 4 ½ und dem Casino ein neues Haus.

Ca. ab 1932 Karl Dehler (Schmied) * 28.02.1898 + 15.07.1963

oo 02.02.1932

Therese geb. Fröhlig * 02.01.1901 Steinau + 17.12.1967

Kinder: 1) Walter * 31.08.1933 (übernimmt später das Haus)

2) Emil * 14.04.1936

3) Anna * 13.02.1940 oo Schäfer



Karl Dehler 1. Weltkrieg

Karl Dehler hatte um 1935 einen neuen Pferdestall erbaut. Er besaß zwei Pferde, mit denen er nebenbei Pferdezucht betrieb.



Walter Dehler 1936

Im Auszughaus 4 ½ lebten, bis zu ihrem Tode, die ledigen Tanten Rosa und Maria Dehler. Nach dem 2. Weltkrieg wohnte für einige Zeit noch die Familie Sager, eine Flüchtlingsfamilie, als Mieter in diesem Auszugshaus.



Schmied Walter Dehler

29.1.1962 Walter Dehler (Schmied) * 31.08.1933 Fulda
oo 01.10.1960
Irmgard geb. Rausch * 22.08.1937 Marbach + 20.05.2002
Kinder: 1) Carlo * 08.07.1961
 2) Dieter * 26.09.1965 (bereits im neuen Haus an der Landwehr geboren)



Das Haus der Familie Dehler wurde Mitte der 60-iger Jahre an die Geschwister Rosa Schneider und Hilda Heil verkauft, das Auszugshaus Hs-Nr. 4 ½ erbte die Tochter Anna Schäfer. Aber bereits um 1974 musste das Haus der Ortskernsanierung weichen. Die Familie Dehler hat sich an der Landwehr ein neues Haus erbaut. Auf dem Gelände wurde von den Familien Schneider/Heil ein neues Haus errichtet, das bis heute steht.



Wir bedanken uns noch mal ausdrücklich für die Unterstützung bei unseren Nachforschungen bei den Familien Walter und Emil Dehler.

Wir rufen alle Mitbürger auf, uns bei den nächsten Hausnummern weiterhin tatkräftig zu unterstützen. Wir freuen uns auf ihren Anruf, oder über Bilder, Unterlagen oder auch mündliche Überlieferungen.